

presse

Mit einer Ausbildungsgarantie Chancen stärken

Ernst Dieter Rossmann, bildungs- und forschungspolitischer Sprecher

Die aktuellen Ausbildungszahlen zeigen, dass wir längst nicht über den Berg sind. Über 83.000 ausbildungswillige und ausbildungsfähige junge Menschen haben noch keinen Ausbildungsplatz gefunden, die Zahl der Ausbildungsverträge geht weiter zurück. Wer wie die bisherige Bundesregierung auf eine „demografische Lösung“ durch die sinkende Nachfrage gesetzt hat, lag eindeutig falsch.

„Vielen jungen Menschen drohen Lebens- und auch Zukunftschancen verloren zu gehen, wenn wir nicht aktiv gegensteuern. Deshalb hat die SPD in den Koalitionsverhandlungen mit der Union die Ausbildungsgarantie durchgesetzt.

Dazu muss die Ausbildungsgarantie mit einem Dreiklang von Maßnahmen mit Leben füllen. Der Übergang von der Schule in die Ausbildung muss gestärkt werden. Dazu sollten die erfolgreiche Berufsorientierung und die Berufseinstiegsbegleitung ausgebaut werden, die bisher auf 1.000 Schulen begrenzt sind. Und das Modell der assistierten Ausbildung für betriebliche duale Ausbildungsgänge ist geeignet, um die Ausbildungsschwelle für Unternehmen wie für die Schulabgänger spürbar zu senken.

Drittens sollte der Ausbildungspakt umgebaut werden, um die Wirtschaft wieder stärker in die Pflicht für mehr Ausbildungsplätze zu nehmen. Der Negativrekord bei ausbildenden Betrieben darf nicht hingenommen werden. Und man wird hier über die Ausbildungsqualität reden müssen, weil in einigen Branchen über 60 Prozent der Ausbildungen abgebrochen werden. Damit gehen immer noch zu viele Fachkräftepotenziale verloren, was sich Deutschland nicht leisten kann.

Die neue Ausbildungsbilanz stützt somit insgesamt die geplanten Initiativen in der Beruflichen Bildung des Koalitionsvertrages.“

